

Geschichte Frankens.

Von

Friedrich Stein.



Mit Karten der fränkischen Gaue und Territorien und Uebersichtstafeln der fränkischen Bischöfe, Regenten und Glieder edler Geschlechter.



Schweinfurt.

Verlag von Ernst Siver's Buchhandlung.

1885.

Seiner Majestät

König Ludwig II. von Bayern

Herzog von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein,
Herzog von Franken und in Schwaben

in allerhöchster Ehrfurcht

gewidmet.

1998
Unveränderter Nachdruck
Verlag für Kunstreproduktionen
Neustadt an der Aisch

3-89557-095-8

Geschichte Frankens.

Von

Friedrich Stein.



Erster Band.

Das Mittelalter.



Mit einer Uebersichtskarte der Gaux.



Schweinfurt.

Verlag von Ernst Stoer's Buchhandlung.

1885.

Vorrede.

In der vorliegenden Geschichte Frankens ist Franken in dem Sinne genommen, wie dieser Landesname seit mehr als einem halben Jahrtausend in der amtlichen und gemeinen Sprache gebraucht ist. Schon in den Reichstagsakten König Wenzels ist der Gebrauch feststehend, das Land Franken gesondert von dem Gebiete der rheinischen Fürsten zu verstehen. Im Ganzen entspricht es so dem älteren Gegensatz des östlichen Frankens zu den Sprengeln der rheinischen Bistümer. Zu dem älteren östlichen Franken waren durch besondere Umstände noch die schwäbischen und baierischen Bestandtheile der Diocese Eichstädt mit Nürnberg gezogen worden und in diesem Umfange ist der Name Franken dann im fränkischen Reichskreise erhalten und verstanden worden bis zum Untergange des heiligen römischen Reiches deutscher Nation.

Dieses Franken hat trotz seiner Zerspaltung in viele Territorien doch immer eine in einer Hinsicht einheitliche Geschichte; denn zuerst im thüringischen Herzogthum Radulfs und seiner zu Würzburg auftretenden Nachfolger, dann im ostfränkischen Bisthume Würzburg hat ganz Ostfranken Einrichtungen, die es allein und ganz umfassen. Und das Bisthum Bamberg, einen einzigen Gau im östlichen Theile Frankens abtrennend, bleibt in seinen Geschicken immer mehr oder weniger auf den größeren geistlichen Mitstand, das ältere Bisthum und nachmalige

Geschlechter von der Zeit der Merowinger bis zum Schlusse der Geschichte Frankens. Auch dem zweiten Theile soll eine Karte beigegeben werden und zwar eine solche der Territorien des fränkischen Reichskreises, endlich ein weiteres alphabetisches Orts- und Personenregister nebst Inhaltsübersicht zur leichteren Orientirung des Lesers.

Schweinfurt, im Dezember 1884.

Dr. H. Stein.

Inhalt.

Erster Band: Das Mittelalter.

Erste Abtheilung.

Von der Besetzung der Main- und Neckargegenden durch die Franken bis zur Auscheidung des Bisthumes Bamberg aus den Bisthumsprengeln Würzburg und Eichstädt.

Seite.

Erster Abschnitt. Von der Besetzung der Main- und Neckargegenden durch die Franken bis zum ersten Auftreten des Bonifazius in Ostfranken	3—24
Ursprung der Franken 3—6. Älteste deutsche Völkerschaften am Niederrhein. Völkerbund und Name der Franken. Vordringen der Franken nach Gallien. Chlodwigs Reich. Franken und Alemannen 6—9. Völkerbund der Alemannen. Chlodwigs Sieg über die Alemannen. Vereinigung Niederalemanniens mit Franken. Das Königreich der Thüringer 9—12. Die Thüringer. Sieg der Söhne Chlodwigs über Hermenfried. Fränkische Herrschaft über Thüringen. Die Slawen im Osten Frankens 12—14. Die Slawen. Polaben. Czechen. Das fränkisch-thüringische Grenzherzogthum 14—19. Aufrastische Merowinger. Dagobert I. Samo. Samos Sieg. Sigbert III. Herzog Radulf in Thüringen. Grimualds vergeblicher Zug gegen Radulf. Die Nachfolger Radulfs. Die ersten christlichen Glaubensboten in Ostfranken 19—24. Radulfs Nachfolger. Hetan I. Wiltibdis. Gohbert. Der Frankenapostel Kilian. Kilians Märtyrertod. Willibrord. Hetan II. Ende des Hetanischen Hauses.	
Zweiter Abschnitt. Vom ersten Auftreten des Bonifazius in Ostfranken bis zur Auflösung des karolingischen Frankenreiches	25—81
Carl Martell Bonifazius 25—31. Carl Martell. Ankunft des Bonifazius in Ostfranken. Bischofsweihe des Bonifazius zu Rom. Missionsthätigkeit des Bonifazius in Thüringen. Kirchlicher Zustand Ostfrankens. Errichtung von Bistümern im innern Deutschland. Weihe dreier Bischöfe auf der Salzburg. Gründung des Bisthumes Würzburg. Karlmann und Pippin. Bischof Burkard 31—36. Das Bisthum Würzburg. Ausstattung des Bisthums Würzburg durch Karlmann. Osterkufe. Immunität. Einrichtung des Bischofsstuhles. Pippin und Bischof Burkard. Die übrigen das östliche Franken berührenden Schöpfung des Bonifazius zu Eichstädt im Nordgau und zu Fulda 37—40. Vereitelung eines Bisthumes in Thüringen. Wiltibald. Errichtung des Bisthums Eichstädt. Kloster Fulda. Tod des Bonifazius. Die ostfränkischen Gaugrafschaften 41—46. Wesen	

der Gaugrafschaft. Beschränkungen der Gaugrafengewalt. Unterbeamte der Gaugrafen. Aufzählung der ostfränkischen Gaue. König Pippin. Karl der Große. Bischof Megingand zu Würzburg. Die Mattonen. Theilnahme an den Sachsenkriegen. Anordnungen gegen die Slawen 46—56. Burchards Abbanung und Tod. Die Altwalachen. Die Mattonen. Bischof Megingand. Abt Sturm. Beginn der Sachsenkriege. Sturms Wirken in den ersten Sachsenkriegen. Bischof Megingands sächsische Mission. Entscheidende Kämpfe in Sachsen. Megingands Abdankung und Tod. Verwurf. Versetzung von Sachsen nach Franken. Die Slawen im Bisthum Würzburg. Markungsbeschreibung Würzburgs. Kaiser Karl der Große. Ludwig der Fromme. Ludwigs des Deutschen Kämpfe um Ostfranken 56—67. Karls Kaiserkrönung. Reichsgrundgesetz zu Aachen 817. Ostfranken unter Ludwig dem Frommen vor 832. Erste Erhebung Ludwigs des Deutschen. Ludwig der Deutsche im Besitze Ostfrankens. Stimmung der ostfränkischen Großen. Entziehung der Herrschaft Ludwigs des Deutschen über Ostfranken. Ludwigs des Deutschen Kampf um Ostfranken 838—843. Vertrag zu Verdun. Die ostfränkischen Könige Ludwig der Deutsche und seine Söhne Ludwig und Karl. Die Popponen. Die Bischöfe Gozbald und Arno zu Würzburg. 67—81. Das ostfränkische Reich. Abt Raban von Fulda und seine nächsten Nachfolger. Graf Poppo im Grabfelde. Graf Kristan. Graf Hessi. Bischof Gozbald von Würzburg. Bischof Arno von Würzburg. Feldzüge gegen die Böhmen. Die Sorbische Mark in Thüringen. Ludwig der Deutsche zu Salz und Forchheim. Ludwig der Jüngere von Ostfranken. Ludwigs des Jüngeren Aussichten und Mißgeschick. Die Popponen Heinrich und Poppo. Kaiser Karl III. Karls Nachfolgepläne. Arnulfs Erhebung mit Hilfe der Ostfranken.

Dritter Abschnitt. Von der Auflösung des karolingischen Frankenreiches bis zur Ausschließung des Bisthums Bamberg aus den Bisthumsprengeln Würzburg und Eichstädt 82—128
 Arnulf und Ludwig das Kind. Rudolf, Bischof von Würzburg, und seine Fehde mit des Popponen Heinrich Söhnen. Ungarneinfälle 82—94. Auflösung des karolingischen Frankenreiches. Anschluß der Popponen an Arnulf. Arnulfs Aufenthalt in Ostfranken. Bischof Arnos Tod. Bischof Rudolf. Beginn der Nabenberger Fehde. Fehde mit den Popponen Adalhard und Heinrich. Fehde mit dem Popponen Adalbert. Adalberts Oheim Poppo und dessen Nachkommen. Einfälle der Ungarn in Deutschland. Bischof Rudolfs Tod im Kampfe gegen die Ungarn. Ungarnschlacht an der Grenze Frankens und Baierns. Konrad I., Heinrich I., Eberhard, Konrads I. Bruder. Bischof Thiodo zu Würzburg. Graf Poppo. Graf Heinrich 94—105. König Konrad I. von Franken. Konrads friedliches Walten in Ostfranken. Konrads I. Tod. Seines Bruders Eberhard Stellung in Franken. Bischof Thiodo von Würzburg. Die Abtei Fulda und das Bisthum Eichstädt bis 933. Poppo, Herzog Poppos Sohn. Graf Heinrich 912—934. König Heinrichs I. Regierungsthätigkeit. Otto I. der Große. Das Berthold-Lintpoldische Haus. Die fränkischen Kirchenfürsten in der Zeit Ottos I. Ottos I. Regierungsantritt. Die Konradiner in Rheinfranken. Das Berthold-Lintpoldische Haus. Markgraf Berthold. Bischof Poppo I. von Würzburg. Abtei Fulda und Bisthum Eichstädt unter Otto I. Otto I. in Langenzem und vor Hofstall. Otto I. zu Salz und Kobra. Kaiser Otto II. und Otto III. Die geistlichen und weltlichen Großen Ostfrankens unter beiden Kaisern. Schen-

kung des Königsgutes Salz und der Grafschaftsrechte im Rau- und Waldsassengau an die bischöfliche Kirche in Würzburg 116—128. Otos II. und Otos III. Stellung zu Ostfranken. Markgraf Bertholds Tod. Hezilo. Tod des Markgrafen Lintpold. Das Popponische Geschlecht. Grafen von Rothenburg. Abtei Fulda 882—995. Bischöfe Reginold und Megingoz von Eichstädt. Schenkungen in Franken von Otto II. an kaiserliche Verwandten. Bischöfe Poppo II., Hugo, Bernward und Heinrich I. von Würzburg. Schenkung des Königsgutes Salz an Würzburg. Schenkung zweier Gaugrafschaften an Würzburg.

Zweite Abtheilung.

Von der Gründung des Bisthums Bamberg bis zur Ausbildung der Landeshoheit der geistlichen und weltlichen Fürsten und zum Eintritte der Hohenzollern in fränkische Erbländer vor Beginn des großen Interregnums. Seite.

Erster Abschnitt. Von der Ausschließung des Bisthums Bamberg aus den Bisthumsprengeln Würzburg und Eichstädt bis zum Aufstreben der Fürstenmacht und des Papstthumes gegen das Königthum unter der Regentschaft über Heinrich IV. und unter dessen Regierung 131—161

Gründung des Bisthums Bamberg 131—137. Plan der Gründung des Bisthums Bamberg. Verhandlungen König Heinrichs II. mit Bischof Heinrich von Würzburg. Errichtung des Bisthums. Ursprünglicher Umfang des Bisthums Bamberg. Güterschenkungen an dasselbe. Immunität dieses Bisthums. Hinzufügung eines Theiles des Bisthums Eichstädt. Markgraf Hezilo und die Söhne des Markgrafen Lintpold 137—143. Verschöderung Hezilos und des Boleslaw Chabry. Niederlage Hezilos. Hezilos Gefangenschaft und Begnadigung. Sein Tod. Ernst, Lintpolds Sohn. Lintpolds Söhne Poppo und Adalbert. Die vereinigten Gaugrafenrechte in der Hand der Würzburger Bischöfe und die Grafengerichtsame im Bisthum Bamberg 143—147. Kaiserliche Landgerichte zu Würzburg und Bamberg. Der Würzburger Immunitätsbrief von 1017. Widerstreitende Ansprüche Würzburgs und Bamberg. Der Dufat der Würzburger und Bamberger Bischöfe. Die ostfränkischen Kirchenfürsten unter den Königen und Kaisern Heinrich II., Konrad II. und Heinrich III., Otto von Schweinfurt, Herzog von Schwaben. Erstes Vorkommen Nürnbergers und seine Beziehung zu Ostfranken 148—161. Franken unter Kaiser Heinrich II. und den ersten Saliern. Wirkfamkeit Bischof Heinrichs I. von Würzburg. Bischof Meginhard I. von Würzburg. Sein Nachfolger Bruno. Bischof Eberhard I. von Bamberg. Fulda unter Kaiser Heinrich II. Bischof Euidgar von Bamberg. Bischof Brunos von Würzburg Tod. Bischof Adalbero von Würzburg unter Kaiser Heinrich III. Bischof Gebhard von Eichstädt. Otto von Schweinfurt. Grafen von Heumenberg und von Rothenburg. Die Königsgüter Gelbersheim, Mägeldorf, Mittenberg. Schluß der Regierung Kaiser Heinrichs III.

Zweiter Abschnitt. Vom Aufstreben der Fürstenmacht und des Papstthumes gegen das Königthum unter der Regentschaft über Heinrich IV. und unter dessen Regierung bis zum Ende der kaiserlichen und päpstlichen Doppelbischöfe in Würzburg am Schlusse des Investiturstreites
 Die ostfränkischen Kirchenfürsten 1057—1073. Ber-

der Gaugrafschaft. Beschränkungen der Gaugrafengewalt. Unterbeamte der Gaugrafen. Aufzählung der ostfränkischen Gaue. König Pippin. Karl der Große. Bischof Megingaud zu Würzburg. Die Mattonen. Teilnahme an den Sachsenkriegen. Anordnungen gegen die Slawen 46—56. Wulfarbs Abdankung und Tod. Die Wulalahonen. Die Mattonen. Bischof Megingaud. Abt Sturm. Beginn der Sachsenkriege. Sturms Wirken in den ersten Sachsenkriegen. Bischof Megingauds sächsische Mission. Entschheidende Kämpfe in Sachsen. Megingauds Abdankung und Tod. Verntwess. Verfehung von Sachsen nach Franken. Die Slawen im Bisthum Würzburg. Markungsbeschreibung Würzburgs. Kaiser Karl der Große. Ludwig der Fromme. Ludwigs des Deutschen Kämpfe um Ostfranken 56—67. Karls Kaiserkrönung. Reichsgemüdegesetz zu Aachen 817. Ostfranken unter Ludwig dem Frommen vor 832. Erste Erhebung Ludwigs des Deutschen. Ludwig der Deutsche im Besitze Ostfrankens. Stimmung der ostfränkischen Großen. Entziehung der Herrschaft Ludwigs des Deutschen über Ostfranken. Ludwigs des Deutschen Kampf um Ostfranken 838—843. Vertrag zu Verdun. Die ostfränkischen Könige Ludwig der Deutsche und seine Söhne Ludwig und Karl. Die Popponen. Die Bischöfe Gozbald und Arno zu Würzburg. 67—81. Das ostfränkische Reich. Abt Raban von Fulda und seine nächsten Nachfolger. Graf Poppo im Grabfelde. Graf Kristan. Graf Hessi. Bischof Gozbald von Würzburg. Bischof Arno von Würzburg. Feldzüge gegen die Böhmen. Die Sorbische Mark in Thüringen. Ludwig der Deutsche zu Salz und Forchheim. Ludwig der Jüngere von Ostfranken. Ludwigs des Jüngeren Ausflüchten und Mißgeschick. Die Popponen Heinrich und Poppo. Kaiser Karl III. Karls Nachfolgepläne. Arnulfs Erhebung mit Hilfe der Ostfranken.

Dritter Abschnitt. Von der Auflösung des karolingischen Frankenreiches bis zur Ausscheidung des Bisthums Bamberg aus den Bisthumsprengeln Würzburg und Eichstädt 82—128
Arnulf und Ludwig das Kind. Rudolf, Bischof von Würzburg, und seine Fehde mit des Popponen Heinrich Söhnen. Ungarneinfälle 82—94. Auflösung des karolingischen Frankenreiches. Anschluß der Popponen an Arnulf. Arnulfs Aufenthalt in Ostfranken. Bischof Arnos Tod. Bischof Rudolf. Beginn der Wabenberger Fehde. Fehde mit den Popponen Adalhard und Heinrich. Fehde mit dem Popponen Adalbert. Adalberts Oheim Poppo und dessen Nachkommen. Einfälle der Ungarn in Deutschland. Bischof Rudolfs Tod im Kampfe gegen die Ungarn. Ungarnschlacht an der Grenze Frankens und Baierns. Konrad I., Heinrich I., Eberhard, Konrads I. Bruder. Bischof Thiodo zu Würzburg. Graf Poppo. Graf Heinrich 94—105. König Konrad I. von Franken. Konrads friedliches Walten in Ostfranken. Konrads I. Tod. Seines Bruders Eberhard Stellung in Franken. Bischof Thiodo von Würzburg. Die Abtei Fulda und das Bisthum Eichstädt bis 933. Poppo, Herzog Poppos Sohn. Graf Heinrich 912—934. König Heinrichs I. Regierungsthätigkeit. Otto I. der Große. Das Berthold-Vintpoldische Haus. Die fränkischen Kirchenfürsten in der Zeit Ottos I. Ottos I. Regierungsantritt. Die Konradiner in Rheinfranken. Das Berthold-Vintpoldische Haus. Markgraf Berthold. Bischof Poppo I. von Würzburg. Abtei Fulda und Bisthum Eichstädt unter Otto I. Otto I. in Langenzem und vor Rosstall. Otto I. zu Salz und Nohra. Kaiser Otto II. und Otto III. Die geistlichen und weltlichen Großen Ostfrankens unter beiden Kaisern. Schen-

kung des Königsgutes Salz und der Grafschaftsrechte im Ran- und Waldassengau an die bischöfliche Kirche in Würzburg 116—128. Ottos II. und Ottos III. Stellung zu Ostfranken. Markgraf Bertholds Tod. Hezilo. Tod des Markgrafen Vintpold. Das Popponische Geschlecht. Grafen von Nothenburg. Abtei Fulda 882—995. Bischöfe Reginold und Megingoz von Eichstädt. Schenkungen in Franken von Otto II. an kaiserliche Verwandten. Bischöfe Poppo II., Hugo, Berward und Heinrich I. von Würzburg. Schenkung des Königsgutes Salz an Würzburg. Schenkung zweier Gaugrafschaften an Würzburg.

Zweite Abtheilung.

Von der Gründung des Bisthums Bamberg bis zur Ausbildung der Landeshoheit der geistlichen und weltlichen Fürsten und zum Eintritte der Hohenzollern in fränkische Erbländer vor Beginn des großen Interregnums. Seite.

Erster Abschnitt. Von der Ausscheidung des Bisthums Bamberg aus den Bisthumsprengeln Würzburg und Eichstädt bis zum Aufstreben der Fürstenmacht und des Papstthumes gegen das Königthum unter der Regentschaft über Heinrich IV. und unter dessen Regierung 131—161

Gründung des Bisthums Bamberg 131—137. Plan der Gründung des Bisthums Bamberg. Verhandlungen König Heinrichs II. mit Bischof Heinrich von Würzburg. Errichtung des Bisthums. Ursprünglicher Umfang des Bisthums Bamberg. Güterschenkungen an dasselbe. Immunität dieses Bisthums. Hinzufügung eines Theiles des Bisthums Eichstädt. Markgraf Hezilo und die Söhne des Markgrafen Vintpold 137—143. Verschönerung Hezilos und des Boleslaw Chahry. Niederlage Hezilos. Hezilos Gefangenschaft und Begnadigung. Sein Tod. Ernst, Vintpolds Sohn. Vintpolds Söhne Poppo und Adalbert. Die vereinigten Gaugrafenrechte in der Hand der Würzburger Bischöfe und die Grafengerechtfame im Bisthum Bamberg 143—147. Kaiserliche Landgerichte zu Würzburg und Bamberg. Der Würzburger Immunitätsbrief von 1017. Widerstreitende Ansprüche Würzburgs und Bamberg. Der Dufat der Würzburger und Bamberger Bischöfe. Die ostfränkischen Kirchenfürsten unter den Königen und Kaisern Heinrich II., Konrad II. und Heinrich III., Otto von Schweinfurt, Herzog von Schwaben. Erstes Vorkommen Nürnberg und seine Beziehung zu Ostfranken 148—161. Franken unter Kaiser Heinrich II. und den ersten Salicern. Wirksamkeit Bischof Heinrichs I. von Würzburg. Bischof Megingard I. von Würzburg. Sein Nachfolger Bruno. Bischof Eberhard I. von Bamberg. Fulda unter Kaiser Heinrich II. Bischof Suidgar von Bamberg. Bischof Brunos von Würzburg Tod. Bischof Adalbero von Würzburg unter Kaiser Heinrich III. Bischof Gebhard von Eichstädt. Otto von Schweinfurt. Grafen von Henneberg und von Nothenburg. Die Königsgüter Gelbersheim, Wögeldorf, Nürnberg. Schluß der Regierung Kaiser Heinrichs III.

Zweiter Abschnitt. Vom Aufstreben der Fürstenmacht und des Papstthumes gegen das Königthum unter der Regentschaft über Heinrich IV. und unter dessen Regierung bis zum Ende der kaiserlichen und päpstlichen Doppelbischöfe in Würzburg am Schlusse des Investiturstreites 162—193
Die ostfränkischen Kirchenfürsten 1057—1073. Ber-

Spaltung der Erbgüter Ottos von Schweinfurt. Die Burggrafschaft zu Würzburg 162—173. Regentenschaft über König Heinrich IV. Bischof Günther von Bamberg. Bischof Hermann von Bamberg. Bischof Gundekar II. von Eichstädt. Zerspaltung der Erbgüter Ottos von Schweinfurt. Abt Sigfried von Fulda. Abt Widerad von Fulda. Bischof Adalbero von Würzburg unter der Regentenschaft. Burggrafschaft zu Würzburg. Burggraf Eberhard. Ostfranken in den inneren Kriegen unter Heinrich IV. 173—184. Bischöfe Adalbero und Hermann 1073. Bischof Hermanns Absetzung. Bischof Rupert zu Bamberg und Ulrich I. zu Eichstädt. Bischof Adalbero als Gegner Heinrichs IV. Adalberos Flucht nach Sachsen. Verlagerung von Würzburg 1077. Schlacht bei Mellrichstadt. Des Gegenkönigs Rudolf Tod. Sein Nachfolger Hermann. Heinrichs IV. Vorgehen gegen Gregor VII. Absetzung Adalberos. Reginald II. Adalbero nochmals in Würzburg. Adalberos Tod. Die ostfränkischen Bischöfe von der letzten Entsetzung Adalberos aus Würzburg bis zur Beendigung des Investiturstreites 184—193. Bischof Emehard zu Würzburg. Erster Kreuzzug. Bischof Rupert von Bamberg Tod. Gegenbischöfe Erlung und Rupert zu Würzburg. Bischof Otto der Heilige zu Bamberg. Bischof Erlung zu Würzburg seit des Gegenbischöfes Rupert Tode. Gegenbischöfe Gebhard und Mugger zu Würzburg.

Dritter Abschnitt. Von der Beendigung des Investiturstreites bis zum Ausbruche der inneren Unruhen nach dem Tode Kaiser Heinrichs VI.

194—238

Emricho, Bischof und Herzog zu Würzburg. Ostfranken und die Hohenstaufen bis 1168 194—217. Ostfränkens Lage unter Kaiser Lothar. Dessen Aufenthalt in Franken. Entsetzung Bischof Gebhards. Sein Nachfolger Emricho, Bischof und Herzog. Abtei Fulda. Bisthum Eichstädt. Gegenkönigthum Konrads III. Kloster Ebrach. Ottos des Heiligen Klosterstiftungen und Tod. Salkisches und rothenburgisches Erbe der Hohenstaufen. Weitere fränkische Hohenstaufengüter. Graf Hermann von Hochtstadt. Konrad III. und Heinrich der Stolze. Eroberung von Weinsberg. Emrichos Tod. Die Würzburger Bischöfe 1146—1207 und die Hohenstaufen. Zweiter Kreuzzug. Konrads III. Tod. Friedrichs I. Nachfolge. Friedrichs I. Verordnung wegen der Mainzölle. Friedrichs I. Hochzeitfeier zu Würzburg. Bischof Eberhard II. von Bamberg. Friedrichs I. Entscheidung über das Würzburger Herzogthum. Die fränkischen Bisthümer in den letzten zwanzig Jahren unter Friedrich Barbarossa und in der Zeit Heinrichs VI. 217—225. Bischof Hermann II. von Bamberg. Bischof Otto II. von Bamberg. Bisthum Eichstädt. Abtei Fulda. Rakentwickschhaus und Grafen Eckards Hof zu Würzburg. Kanzler Gottfried, Bischof von Würzburg. Dritter Kreuzzug. Kaiser Heinrich VI. in Franken. Die Grafengeschlechter und Ritter in Franken, die königlichen und Reichsvogteien daselbst und die Burggrafschaft zu Nürnberg im Nordgan während des zwölften Jahrhunderts 225—238. Grafen und Herzoge von Hohenburg. Grafen von Andechs in Franken. Grafen von Rieneck. Grafen von Hennenberg. Grafen von Wertheim. Grafen von Abenberg. Herren und Grafen von Castell. Herren von Hohenlohe. Die Ritter in Franken. Fränkische Reichsorte. Burggrafen von Nürnberg.

Vierter Abschnitt. Von den inneren Unruhen nach dem Tode Kaiser Heinrichs VI. bis zu der Ausbildung der Landesherlichkeit und dem Eintritte der Hohenzollern in fränkische Erblande vor dem großen Interregnum 239—228

Große Verwirrung in Deutschland und Franken um den Beginn des dreizehnten Jahrhunderts 239—246. Philipp von Schwaben Bemühungen für Heinrichs VI. Sohn Friedrich. Könige Philipp und Otto IV. Papst Innocenz III. Franken auf Philipps Seite. Bischof Konrad I. von Würzburg. Bischof Elbert von Bamberg. Bisthum Eichstädt. Abtei Fulda. Herzog Berthold und Otto der Ältere von Meran. Philipps Tod. Die Bischöfe Otto und Hermann von Lobdeburg zu Würzburg. Die gleichzeitigen Grafen im Würzburger Sprengel. Ausbildung der Landesherlichkeit 246—263. Bischof Otto I. von Würzburg, Bischof Hermann I. von Würzburg. Graf Otto von Hennenberg—Botenlanden, Graf Poppo, lehter Burggraf zu Würzburg. Graf Poppos Söhne Heinrich und Hermann. Graf Ludwig II. von Rieneck und seine Söhne. Grafen von Wertheim und Castell. Abtei Fulda. Bischof Hermanns Streit mit der Stadt Würzburg. Hermanns Tod. Die letzten meranischen Bischöfe zu Bamberg. Die Herzoge von Meran. Die fränkischen Hohenzollern 263—275. Bischöfe Elbert und Poppo von Bamberg. Bischof Heinrich I. von Bamberg. Bisthum Eichstädt. Herzog Otto der Ältere von Meran. Das Regnitzland. Herzog Otto der Jüngere von Meran. Seine Erben. Erwerbung der Grafschaft Abenberg durch die Burggrafen von Nürnberg. Nürnberg und die fränkischen Reichsstädte. Reichsritter in Franken. Die Ballei Franken des deutschen Ritterordens. Reichsdienstmannen in Franken 275—282. Die Reichsstadt Nürnberg. Fränkische Reichsstädte. Ritterchaft in Franken. Die Deutschordensballei Franken. Herren von Hohenlohe. Reichsdienstmannen in und um Franken.

Dritte Abtheilung.

Von der Ausbildung der Landesherlichkeit und dem Eintritte der Hohenzollern in fränkische Erbländer vor Beginn des großen Interregnums bis zu der Errichtung des ewigen Landfriedens und der Bildung der Reichsreise.

Erster Abschnitt. Von der Ausbildung der Landesherlichkeit und dem Eintritte der Hohenzollern in fränkische Erbländer vor Beginn des großen Interregnums bis zum fränkischen Landfriedensbunde von 1340 285—347

Frankens allgemeiner Zustand im großen Interregnum und im nachfolgenden Mittelalter 285—289. Uebersicht der Territorien. Landfrieden und Landfriedensbünde. Die Würzburger Fürstbischöfe von Fring von Reinfstein bis zum Tode Andreas v. Gundelfingen 289—302. Fürstbischof Fring v. Würzburg. Doppelwahl nach Frings Tode. Fürstbischof Berthold von Sternberg zu Würzburg. Fürstbischof Mangold von Würzburg. Fürstbischof Andreas von Würzburg. Die Bamberger Fürstbischöfe von Heinrich von Catanea bis zum Tode Wälfings von Stubenberg 302—309. Fürstbischof Heinrich I. von Bamberg. Fürstbischof Berthold von Bamberg. Fürstbischöfe Arnold u. Wälfing von Bamberg. Die Fürstbischöfe von Eichstädt von 1246—1306 309—313. Die Eichstädter Fürstbischöfe von

Heinrich IV. bis Johann von Dirschheim. Die Fürstbistümer von Fulda von 1249—1355 313—317. Die Fulder Fürstbistümer von Heinrich von Erthal bis zum Tode Heinrichs V., Grafen von Weilmünster. Die Grafen von Henneberg, Rieneck, Wertheim und Castell und die Herren von Hohenlohe in der zweiten Hälfte des dreizehnten und im Beginne des vierzehnten Jahrhunderts 317—324. Grafen von Henneberg seit 1241. Grafen von Rieneck seit 1243. Grafen von Wertheim seit 1244. Grafen von Castell seit 1251. Herren von Hohenlohe seit 1250. Die Burggrafen Friedrich III. und Konrad der Fromme, dann Friedrich IV. von Nürnberg. Die Reichsstadt Nürnberg 324—331. Burggraf Friedrich III. von Nürnberg. Burggrafen Konrad der Fromme und Friedrich IV. Burggräfliche Rechte in Nürnberg. Reichsstadt Nürnberg. Die fränkischen Reichsstädte. Die Deutschordensballei Franken 331—334. Reichsstadt Rothenburg. Reichsstadt Windsheim. Reichsstadt Schweinfurt. Reichsstädte Heilbronn u. Hall. Ritterschaft in und außer dem Deutschorden. Franken in der Zeit des Kaisers Ludwig IV. und der Päpste zu Avignon bis 1340 335—347. Fürstbischöfe Gottfried III. und Wolfram zu Würzburg. Fürstbischöfe Otto II. von Würzburg. Fürstbischöfe Berthold von Bamberg. Fürstbischöfe Philipp von Eichstätt. Fürstbischöfe Heinrich VI. von Fulda. Graf Berthold II. von Henneberg-Schlesingen. Burggraf Friedrich IV. von Nürnberg. Die Grafen von Delamünde in Franken. Burggraf Johann II. von Nürnberg. Die Reichsstädte.

Zweiter Abschnitt. Von dem fränkischen Landfriedensbunde von 1340 bis zur Belagerung der fränkischen Hohenzollern zur Kur und Mark Brandenburg 348—389
 Der fränkische Landfriedensbund von 1340 und seine Erneuerungen 348—353. Die Landfriedensbünde des späteren Mittelalters. Erster fränkischer Landfriedensbund 1340. Erneuerte fränkische Landfriedensbünde. Erster Versuch einer allgemeinen Landfriedensvereinigung. Fränkischer Landfriedensbund König Ruprechts. Fürstbischöfe Albrecht von Hohenlohe zu Würzburg und die ihm gleichzeitigen übrigen Fürsten in Franken 353—366. Die beiden gegnerischen Bischöfe Albrecht zu Würzburg. Unruhen in Hall und Nürnberg. Wegziehung des Nürnberger Landgerichts nach Adolzburg. Verpfändungen und Lösung fränkischer Reichsstädte. Fürstbischöfe Albrecht von Hohenlohe zu Würzburg. Die Bamberger Fürstbischöfe 1344—1374. Fürstbisthum Eichstätt. Fürstbistum Fulda. Grafschaft Henneberg. Meißnische Besitz in Franken. Grafschaft Rieneck. Grafschaft Wertheim. Burggraf Johann II. von Nürnberg, Burggraf Friedrich V. von Nürnberg. Fürstbischöfe Gerhard zu Würzburg und Lamprecht zu Bamberg, Burggraf Friedrich V. von Nürnberg und seine Söhne. Die Städte und Ritterschaft in Franken zu dieser Zeit 366—383. Ernennung des Fürstbischöfs Gerhard von Würzburg. Gerhards kriegerischer Eintritt in sein Bisthum. Ernennung des Fürstbischöfs Lamprecht von Bamberg. Herren u. Grafen von Hohentrüdingen. Schwäbische Städtebünde vor 1376. Schwäbischer Städtebund von 1376. Beitritt aller fränkischen Reichsstädte. Städtekrieg 1388. Ritterbünde in Schwaben und Franken. Fürstbischöfe Gerhards Krieg mit Würzburg und den Stiftestädten. Treffen bei Bergheim, Gerhards Tod. Fürstbistum Fulda und Fürstbistum Eichstätt in Gerhards Zeit. Fürstbischöfe Lamprechts Regierung zu Bam-

berg. Burggraf Friedrich V. von Nürnberg. Seine Söhne. Franken in der Regierungszeit des Königs Ruprecht von der Pfalz 383—389. Regierungstätigkeit König Ruprechts. Fürstbischöfe Albrecht von Bamberg. Fürstbischöfe Johann I. von Würzburg. Einigung der Ritterschaft in Franken. Die Hochstifte Fulda und Eichstätt in Ruprechts Zeit. Krieg Burggraf Friedrichs VI. von Nürnberg mit Rothenburg.
Dritter Abschnitt. Von der Belagerung der fränkischen Hohenzollern zur Kur und Mark Brandenburg bis zu dem ewigen Landfrieden und der Reichskreisvereinbarung 390—435
 Allgemeiner Zustand Deutschlands und Frankreichs unter den Kaisern Sigmund und Friedrich III. 390—393. Geringe Macht des Königs. Sigmunds fränkischer Landfriedensbund von 1414. Vergebliche Versuche allgemeiner Landfriedensvereinigung. Erhebung des Burggrafen Friedrich VI. von Nürnberg zum Kurfürsten von Brandenburg. Mißregierung im Hochstifte Würzburg unter Johann von Brun. Hussitenkriege 393—411. Die Burggrafen von Nürnberg bei Sigmunds Königswahl. Verleihung Brandenburgs an Burggraf Friedrich VI. Verkauf der burggräflichen Rechte in der Stadt Nürnberg. Friedrichs Krieg mit Ludwig dem Bärtigen von Baiern. Franken im Hussitenkriege. Friedrichs Tod. Hochstift Eichstätt zu seiner Zeit. Fürstbistum Fulda. Wahl des Fürstbischöfs Johann II. von Würzburg und dessen erste Regierungszeit. Fränkische Grafen und Herren im fünfzehnten Jahrhundert. Fortgang und Ende der Regierung Johanns II. von Würzburg. Fürstbischöfe Friedrich III. und Anton von Bamberg. Franken im Zeitalter des Markgrafen und nachmaligen Kurfürsten Albrecht Achilles von Brandenburg zu Ansbach 412—427. Albrechts Achilles Stellung im Allgemeinen. Albrecht und Fürstbischöfe Sigmund von Würzburg. Albrechts Krieg mit Ludwig dem Bärtigen von Ungarn. Streitigkeiten wegen des Nürnberger Landgerichtes. Fürstbischöfe Gottfried IV. von Würzburg. Unruhen in Schweinfurt und Rothenburg. Albrechts Krieg mit Nürnberg. Fürstbischöfe Gottfrieds IV. Nachfolger Johann III. Hochstifte Eichstätt und Fulda. Streit um Donauwörth. Albrecht im Kriege 1460—1463. Fürstbischöfe Johann III. von Würzburg und Georg I. von Bamberg. Fürstbischöfe Philipp von Bamberg. Abt Johann II. von Fulda. Albrecht als Alleinbesitzer aller brandenburgischen Länder. Albrechts Tod. Franken in der ersten Zeit der Regierung Kaiser Maximilians I. Errichtung des ewigen Landfriedens mit dem Reichskammergerichte und den Kreisverbänden 427—435. Fürstbischöfe Heinrich III. von Bamberg. Fürstbischöfe Rudolf II. von Würzburg. Markgraf Friedrich IV. von Ansbach und Kulmbach. Vorbereitungen zum ewigen Landfrieden. Der ewige Landfrieden. Reichsregiment und Reichskreise. Die fränkischen Kreisstände.
Verichtigungen und Zusätze 436—437
Register 438—462